

## 01. bis 17. Mai 2015: Anfangs hohe Nassschneelawinen-Aktivität, anschliessend günstige Tourenbedingungen, zuletzt Schnee bis in mittlere Lagen

Mit starkem Regen gab es erst im Westen, später im Osten eindrücklich viele und grosse Nassschneelawinen (vgl. Abbildung 1). Im Hochgebirge stieg auch die Gefahr von trockenen Lawinen markant an. Bei sehr milden und sonnigen Tagen beruhigte sich anschliessend die Lawinensituation. Unterhalb von rund 3000 m waren die meisten Einzugsgebiete Mitte Mai entladen. Zu Monatsmitte gab es Schnee bis in mittlere Lagen.



Abb. 1: Diese Nassschneelawinen in den Nordcouloirs der Dents des Veisivi im Vallon de Ferpècle (Val d'Hérens, VS) gingen am Samstag, 02.05. ab. Die Anrissgebiete liegen nordost-exponiert auf rund 2400 m. Die Lawinen kamen bis in den Talboden auf 1600 m, wo bereits der Frühling dominierte (Foto: P. Gaspoz, 04.05.2015).

### Wetter, Schneedecke und Lawinensituation

**Freitag, 01. bis Montag, 04.05.:** erst Schnee, dann Regen bis 3000 m, im Westen und Norden intensiv; vor allem an Nordhängen viele und grosse Nassschneelawinen

In der Nacht auf Freitag setzte im Westen und Süden Niederschlag ein, der bis am Samstagmorgen anhält. Die Schneefallgrenze lag zwischen 1800 m und 2400 m. Im Westen und Norden schneite bzw. regnete es zeitweise intensiv und es kamen beachtliche Schneemengen zusammen. Oberhalb von rund 2600 m fielen folgende Schneemengen (vgl. Abbildung 2):

- westlichstes Unterwallis, nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis zum Wildstrubel: 70 bis 100 cm, ganz im Westen bis 150 cm
- übrige Gebiete nördlich einer Linie Rhone-Rhein, übriges Unterwallis, Goms, Bedrettal: 40 bis 70 cm
- übrige Gebiete: verbreitet 20 bis 40 cm, in Mittelbünden, im Engadin, im Puschlav und im Münstertal weniger

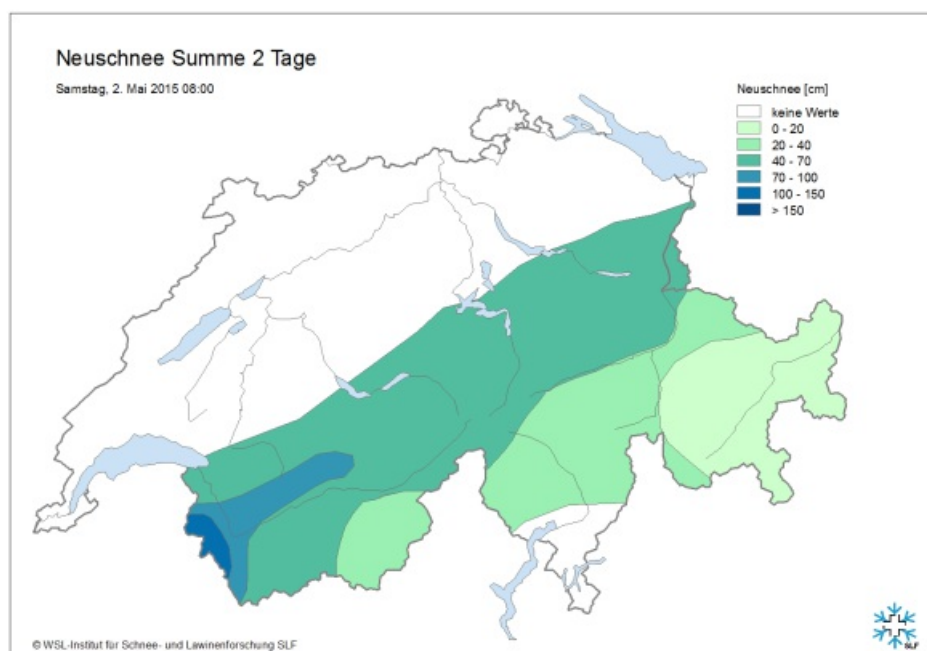


Abb. 2: Neuschneemengen oberhalb von rund 2600 m auf Grundlage der Informationen von den IMIS Stationen (Neuschnee berechnet; Flüssigniederschlag gemessen) und der Radarsumme. Ganz im Westen fielen bis zu 150 cm Schnee.

Die intensiven Niederschläge führten einerseits im Hochgebirge zu umfangreichen Tribschneeansammlungen, andererseits zu einer Durchnässung der Schneedecke bis auf knapp 3000 m. Im Westen herrschte grosse Lawinengefahr sowohl für trockene als auch für nasse Lawinen (Gefahrenentwicklung). Aufhellungen am Samstag gaben den Blick auf diverse Lawinenabgänge frei. Diese waren besonders im Westen von teilweise eindrucklichem Ausmass (vgl. Abbildung 1 und 3).



Abb. 3: Lawinenabgang zwischen dem 01. und 02.05. am Glacier des Grands im Trientgebiet, VS. Der Anriss ist auf rund 3100 m, nordexponiert und dürfte rund 2 km breit sein. Die Lawine ging über eine Länge von rund 3,5 km bis in den Talboden auf 1650 m und hatte eine Ablagerung von über 10 m Höhe. Sie wird aufgrund der Europäischen Lawinengrössen-Skala als sehr gross (Grösse 5) klassifiziert (Foto: M. Volorio, 03.05.2015).

In der Nacht auf Sonntag setzten erneut Niederschläge ein, die mit Unterbrüchen jeweils tagsüber bis Montagvormittag anhielten. Die Schneefallgrenze lag auf rund 3000 m. Insgesamt fielen am westlichen Alpennordhang und im Unterwallis verbreitet 50 bis 80 mm, in den übrigen Teilen des Alpennordhangs und des Wallis verbreitet 30 bis 50 mm Regen. In Graubünden und im Tessin waren die Mengen mit 5 bis 10 mm deutlich geringer. Oberhalb von rund 3300 m entsprechen diese Mengen Zentimetern Neuschnee (vgl. Abbildung 4).

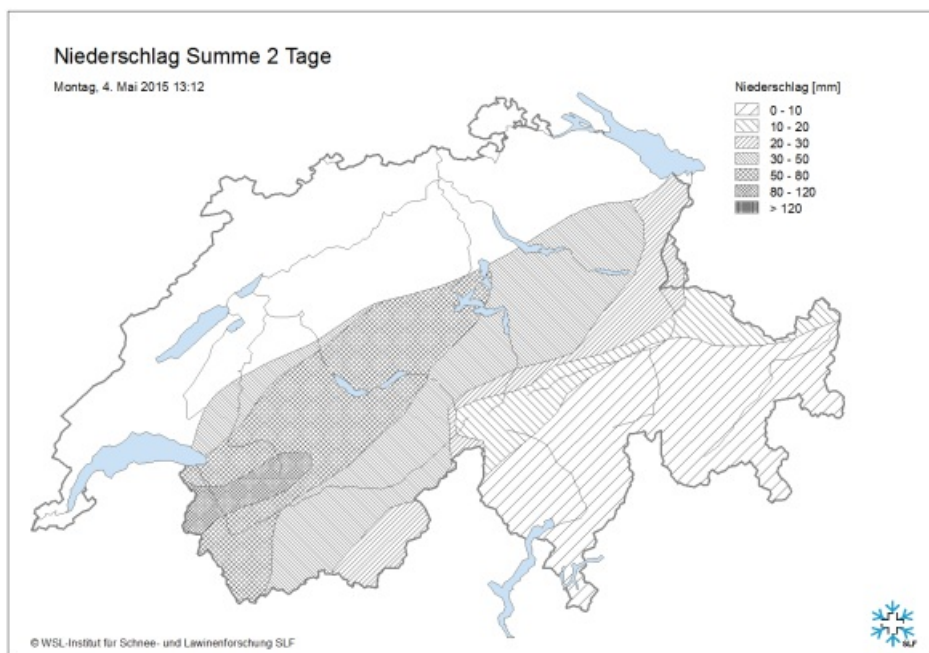


Abb. 4: Niederschlagssumme von Samstagmorgen bis Montagmorgen, gemessen an den Stationen der MeteoSchweiz. Nur oberhalb von rund 3000 m fiel die gesamte Menge als Schnee, wobei 1 mm Niederschlag rund 1 cm Neuschnee entspricht.

**Dienstag, 05. bis Mittwoch, 13.05.: viel Sonne, teils sehr mild**

Nach dem nassen Monatsbeginn ging es zu mehrheitlich sonnig weiter. Vom Dienstag, 05.05. bis Samstag, 09.05. gab es teils am Nachmittag und Abend Schauer oder vereinzelt Gewitter, die Mengen blieben aber meist klein. Am meisten Niederschlag fiel mit Gewittern vom Dienstag, 05.05. auf Mittwoch, 06.05. mit rund 30 bis 50 mm Niederschlag am Alpensüdhang und in Mittelbünden. Die Schneefallgrenze lag dabei bei rund 3000 m.

Vom Sonntag, 10.05. bis Mittwoch, 13.05. war es sonnig und sehr mild. Die Nullgradgrenze kletterte bis auf 4000 m (vgl. Abbildung 5). Die Lawinenaktivität war trotz der grossen Wärme eher klein.

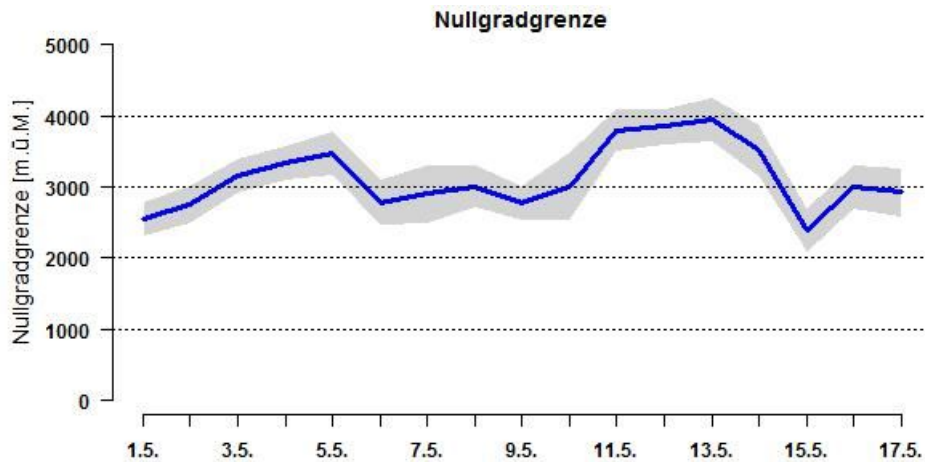


Abb. 5: Die Nullgradgrenze stieg in dieser Wochenberichtsperiode bis auf knapp 4000 m an (Legende).

#### Donnerstag, 14.05. und Freitag, 15.05.: Temperatursturz mit Schnee bis in mittlere Lagen

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag zogen zum Teil kräftige Gewitter über die Schweizer Alpen. Anschliessend war die Nacht zum Teil klar. Am Donnerstag verdichteten sich die Wolken rasch und gegen Abend setzten im Westen Niederschläge ein. Am Freitag war es bedeckt mit Niederschlag in allen Gebieten. Die Schneefallgrenze sank von etwa 3000 m bei Niederschlagsbeginn auf verbreitet 1200 bis 1500 m im Norden. Sonst blieb sie mehrheitlich über 2000 m. Bis Freitagabend fielen oberhalb von rund 3000 m folgende Schneemengen (vgl. Abbildung 6):

- vom Monte Rosa über das Simplongebiet und den zentralen Alpensüdhang nach Mittelbünden bis ins Oberengadin und Puschlav oberhalb 3000 m 30 bis 60 cm, im Süden lokal auch mehr.
- sonst verbreitet bis 30 cm.

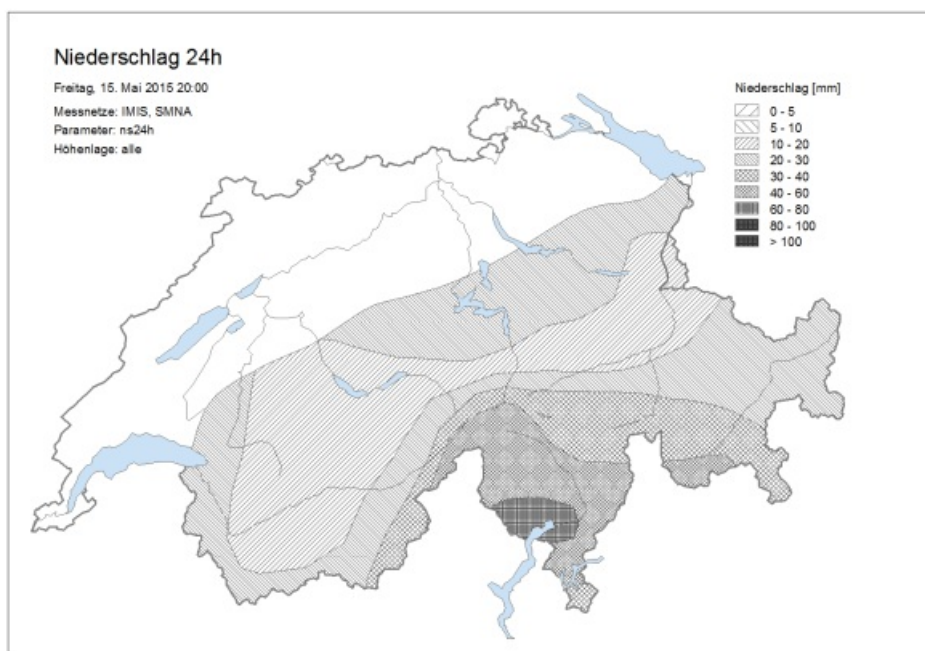


Abb. 6: Niederschlagssumme von Donnerstagabend bis Freitagabend, gemessen an den IMIS-Stationen und an den Stationen der MeteoSchweiz. Nur oberhalb von rund 3000 m fiel die gesamte Menge als Schnee, wobei 1 mm Niederschlag rund 1 cm Neuschnee entspricht.

#### Samstag, 16.05. und Sonntag, 17.05.: Im Westen und Süden meist, im Nordosten teils sonnig

In der Nacht auf Samstag endeten die Niederschläge und es klarte auf. Tagsüber sowie auch am Sonntag war es im Nordosten noch wechselnd bewölkt, sonst sonnig.

### Schneesmelze und Hochwasser auf der Alpennordseite



Starke Niederschläge, heftiger Westwind und für die Jahreszeit milde Temperaturen führten in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai zu erhöhten Schneeschmelzraten, welche zu kurzfristigen Abflusszunahmen in kleinen und mittleren Fließgewässern beitrugen. Die Schneelagengrenze befand sich Anfang Mai zu Beginn des Hochwasserereignisses zwischen 1500 und 1800m und die Schneedecke war bis in Höhenlagen von rund 2500m durchfeuchtet. Die Schneemengen waren auf der Alpennordseite im langjährigen Vergleich insgesamt unterdurchschnittlich.

Weitere anhaltende Niederschläge mit Schneefallgrenze zwischen 2500 und 2800m folgten und die täglichen Schneeschmelzraten lagen weiterhin bei etwa 20mm, lokal bei bis zu 50mm. Am Morgen des 2. Mai wurden an den grösseren Flüssen des Mittellandes Abflussanstiege bis zur Gefahrenstufe 2 erwartet. Wenige Stunden später wurde auch an einigen Seen die Gefahrenstufe 2 erreicht. In den folgenden Tagen hielten die Niederschläge an. Die Schneelagengrenze stieg auf etwa 2100m und die Schneedecke war bis in hohe Lagen komplett durchfeuchtet, aber die Schneeschmelzraten blieben in einem für den Frühling typischen Bereich. Abflüsse und Seepiegel stiegen weiterhin an und erreichten teilweise die Gefahrenstufe 4. Am 6. Mai wurde am Neuenburgersee das höchste seit 1983 gemessene Niveau erreicht und das Bundesamt für Umwelt stimmte einer Entlastung der Jurarandseen zu.

Erneute Gewitter führten dazu, dass sich die Wasserstände in den Seen erst um den 9. Mai stabilisierten und einige Entwarnungen ausgesprochen werden konnten. Es folgten wenige hochdruckbestimmte Tage mit einer Stabilisierung an den Jurarandseen. Zum 15. Mai kündigten sich weitere Gewitter und intensive Schneeschmelze mit Abflussanstiegen am Alpennordhang, im Wallis und im Tessin an. Erst am 18. Mai hat sich die Hochwasserlage an den Jurarandseen soweit entspannt, dass eine Rückstufung auf die Gefahrenstufe 1 möglich war.

Das Schneewasseräquivalent hat im Verlauf des Hochwasserereignisses auf der Alpennordseite um bis zu 350mm abgenommen jedoch in hohen Lagen um 100 bis 200mm zugenommen.

Wie sich die Situation im Südosten der Schweiz entwickelt, muss weiterhin verfolgt werden.

## Lawinen, Lawinenunfälle

Lawinenunfälle wurden in dieser Wochenberichtsperiode keine gemeldet.

Am Flüelapass war zwischen dem 04. und 06.05. eine hohe Lawinenaktivität zu verzeichnen. Eine künstlich ausgelöste Lawine ging über die Passstrasse, welche daraufhin geräumt werden musste. Wegen der grossen Ablagerungshöhe bestand aber zeitweise nur ein Fahrstreifen (vgl. Abbildung 7).



Abb. 7: Die Däscherlawine am Flüelapass wurde am Dienstag, 05.05. mittels Rakrohr künstlich ausgelöst. Die Strasse wurde anschliessend geräumt. Bis am Mittwochmorgen, 06.05. bestand nur eine Fahrspur, bevor dann die Fahrbahn noch verbreitert wurde. Anrissgebiet nordexponiert, rund 2500 m (Foto: J. Rocco, 05.05.2015).

Erwähnenswert ist an dieser Stelle noch eine grosse Staublawine, die durch einen Eisabbruch im "Corridor" des Grand Combin, VS ausgelöst wurde. Die Tourenfahrer waren glücklicherweise bereits aus der Gefahrenzone draussen, als sie das Spektakel beobachteten (Abbildung 8 und Video).



*Abb. 8: Lawine aus den Eisabbrüchen des berühmten „Corridors“ am Grand Combin, VS (Foto und Video: S. Schelberg, 14.05.2015).*

## **Lawinenbulletins**

Am Sonntag, 03.05. endete die tägliche Ausgabe des Lawinenbulletins mit Gefahrenkarte. Seither wurde am 04.05., 05.05., 06.05., 08.05., 10.05., 13.05. und 15.05. je ein Lawinenbulletin in Textform publiziert.

## Bildgalerie

---



Grosse spontane Lawine beobachtet beim Iffigsee, BE, rund 300 m breit und 500 m lang... (Foto: J. Hehlen, 02.05.2015)



...durch das enorme Gewicht des nassen Lawinenschnees brach die Eisdecke rund um den See am Ufer auf... (Foto: J. Hehlen, 02.05.2015)



...die Anrisskante war teilweise über 2 m hoch (Foto: J. Hehlen, 02.05.2015).





Gut gibt es Lawinengalerien. Abgang einer Lawine aus der Eigernordwand über die Chrutmatten-Galerie der Jungfraubahn am 03.05. (Foto: W. Von Gunten, 03.05.2015).



Auch die Lawinen im Lötschental lassen sich sehen (Foto: P. Henzen, 03.05.2015).



*Nassschneelawinen am Mont Mort beim Grossen St. Bernhard, VS. 300 m breiter Anriss an einen Nordhang auf 2700 m... (Foto: A. Maillard, 03.05.2015)*



*...und Ablagerung auf 2400 m unterhalb des Hospiz vom Grossen St. Bernhard, VS (Foto: A. Maillard, 03.05.2015).*





*Schosslaur bei Elm, Anriss Nord auf 2700 m, Ablagerung im Frühling auf 1000 m (Foto: R. Rhyner 03.05.2015).*



*Und dasselbe Bild auch am Grimsel, BE: Ablagerung einer grossen Nassschneelawine bei der Handegg, Anrissgebiet am Alplstock auf rund 2700 m (Foto: K. Häfliger, 04.05.2015).*



*Nassschneelawine am Piz Vanatsch 2457m, gegenüber von Sedrun, GR. Nordhang, Schneedecke durch Regen geschwächt (Foto: P. Degonda, 04.05.2015).*



*Nassschneelawine am Schaffläger im Skigebiet Parsenn Davos, GR. Nordost, 2600 m (Foto: SLF/F. Gerber, 05.05.2015).*



*Lawinenabgang auf der Nordseite des Tristelhorns im hinteren Calfeisental, SG. Anriss auf rund 2600 m (Foto: S. Stäger, 05.05.2015).*



*Vom 04. bis 06.05. wurde am Flüelapass eine hohe Nassschneelawinen-Aktivität verzeichnet. Die eindrucklichste Lawinen kam vom Chlein Schwarzhorn bis in den Schottensee auf der Flüelapasshöhe (Foto: J. Rocco, 06.05.2015).*





*Dieselber Lawine in einem anderen Licht. Gut war der See noch gefroren, sonst hätte wohl die Gefahr einer Flutwelle bestanden (Foto: SLF/T. Marekova, 07.05.2015).*



*Diese Lawine wurde im Aufstieg zum Stellhorn 3436m (Saastal, VS) vom Stellipass 3038m gesehen. Die sehr glatte Gleitfläche deuten auf eine ausgeprägte Schwachschicht hin, allenfalls ein eingeschneiter Oberflächenreif (Foto: A. Ritz, 07.05.2015)..*



*Der Aufstieg zum Scalettpass, GR dürfte durch diese Nassschneelawinen deutlich erschwert sein (Foto: A. Raetz, 08.05.2015).*



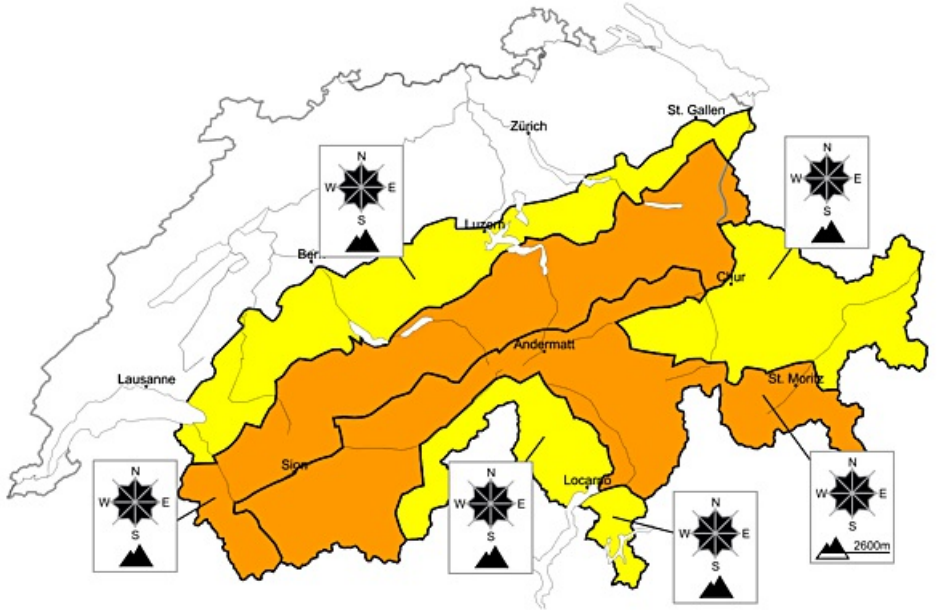
*Nasse Schneebrettlawinen auf die Nordhängen zwischen Pizzo Sassello und Poncione di Vespero gegenüber von Airolo, TI (Foto: L. Silvanti, 10.05.2015).*



*Der letzte Schneemann - beobachtet auf dem Fanellahorn, Vals, GR (Foto: U. Berni, 10.05.2015).*

# Gefahrenentwicklung

Lawinenbulletin bis Freitag, 1. Mai 2015



Lawinenbulletin bis Samstag, 2. Mai 2015

